

Asuncion, 15. Mai 06

Hallo zäme, wieder mal Post aus Paraguay. Bekommt ja schliesslich nicht jedermann.



Nach unserer fantastischen Reise nach Chile und Argentinien sind wir wieder bei unseren Klosterfreunden in Caacupé untergekommen. Wir haben da immer Asyl.

Wettermäßig haben wir nichts neues, es ist immer noch schön und schön warm. Wir stecken ja im tiefsten Herbst und haben immer noch Badewetter mit Tages Temperaturen von 30 bis 35 Grad. Eigentlich müsste ich das in der Vergangenheitsform schreiben, O.K. es war immer noch schön warm.

Nach einem klärenden Gewitter setzte der Südwind ein und brachte doch recht frischen Wind, so frisch dass unser „Hausmeister“ abends die Heizung anwerfen musste. Im Bett ging es ja noch, wir sind ja zu zweit und einander nicht mehr so fremd. ;-))

Das dauert aber meistens nur ein paar Tage, dann wird es langsam wieder wärmer, heute wo ich das im Garten vom Hotel schreibe, ist es wohl gut 28 Grad.



Es ist innerhalb von zwei Wochen einschneidendes passiert, während unseren stundenlangen Wanderungen durch die Stadt haben wir uns in ein kleines Haus verliebt und es kurzerhand gekauft. Das amtliche geht hier zwar nicht so schnell aber die Notarin hat den Auftrag angenommen.

Nun warten wir noch auf die Papiere. Jetzt werden wir halt echt dosparaguayos.

Da gibt es noch die Geschichte mit der Eisenbahn. In Paraguay fuhr bis im Juni 2000 noch die älteste Dampfbahn, übrigens Holzbefeuert, von ganz Südamerika. Bis eben nach einem folgenschweren Unfall die Bahn stillgelegt wurde. Man munkelte damals, die Schienen wurden geklaut. Verwunderlich wäre es ja nicht, der Schrottpreis war damals ziemlich gut. Fact ist, die Eisenbahn ist in voller Fahrt umgekippt und es gab mehrere Todesopfer. Und seither stand die staatliche Eisenbahn still, bis im letzten Jahr ein paar Investoren ein Teilstück wieder fahrbar gemacht haben und zwei Loks und ein



paar Wagen restauriert haben. Nun fährt also die Bahn wieder von Asuncion bis nach Aregua, das sind, ich schätze mal, 30 Kilometer. Es bleibt noch anzufügen, dass während der ganzen Zeit und auch heute noch über 600 Mit (Nicht) arbeiter jeden Monat den Lohn kriegen.

Paraguay life, da gibt es die verrücktesten Geschichten. Davon ein andermal.

Und genau diese Bahnstrecke wollten wir mal fahren. Zu diesem Zweck sind wir am Freitag den 5. Mai nach Asu gefahren, mit dem Schrottbody natürlich, und sind in unserem Stammhotel Portal del Sol abgestiegen. Am Samstag haben wir uns noch erkundigt ob die Bahn fährt, dass sie nur Sonntags fährt wussten wir schon, und die Antworten waren durchaus positiv.

Also Sonntags früh raus und mit dem Taxi zur Estacion Jardim Botanico, der Witz war, dass wir dem Taxichauffeur erklären mussten wo der Zug fährt.

Wir kamen da also an und die Lok stand auch da, aber sie war bei weitem nicht unter Dampf. Irgendwo fand sich dann einer der 600 Angestellten, der uns erklärte dass in den Wintermonaten der Zug nur 14 täglich verkehrt. Punkt. Paraguay life.

O.K: der Botanische Garten ist auch schön.

Und der Zoo war auch wieder geöffnet.

Ahja, die Geschichte vom Zoo. Der Zoo wurde Ende Januar geschlossen, weil ein kleines Kind unter dem Zaun ins

Elefantengehege ging und der Elefant fand

das gar nicht lustig und das Resultat war, ein totes Kind und der Zoo wurde geschlossen.

Nun war er an dem Sonntag wieder auf, nachdem die Gehege mehr oder weniger verbessert wurden, nach europäischen Maßstäben absolut unhaltbar. Auch das, Paraguay life.



Also beschlossen wir noch eine Woche zu bleiben, es macht keinen Sinn die halbe Weltreise mit dem Bus hin und her zu machen, es gibt hier genug Abwechslung für eine Woche. Shopping ohne Ende, zum Beispiel.

Ich habe mir in einem Stoffladen einen schönen Stoff gekauft und bin damit zu einem Schneider gegangen und der hat mir innerhalb einer Woche eine TipToppe Schale gemacht. Sauteur, Stoff 120'000 und der Schneider noch mal 490'000, also knapp sFr. 140.- für einen Anzug nach Mass. Hanni kam übrigens auch nicht zu kurz.

So verbrachten wir also unsere Zeit ohne Langeweile bis zum nächsten Sonntag, das selbe Spiel wie am Sonntag zuvor, mit dem Unterschied dass dieser



Chauffeur wusste wo wir hinwollten.
Wir sahen es von weitem, die Lok stand
unter Dampf. Und ehrlich, es lohnte sich
100 %ig.

Es war nicht nur eine gewöhnliche Fahrt
mit einer Dampflok, es wurde auch
Unterhaltung geboten, mit den
Schauspielern war auf dem Perron und
auch auf der Fahrt ständig etwas los. Es
war wirklich toll, auch wenn wir die



Dialoge nicht immer verstanden sind wir
trotzdem „nache cho“. Beim ersten Halt in
Luque gab es noch eine Empanada und ein
Getränk während uns die Schauspieler in ihren
historischen Kostümen weiterhin unterhielten.
In Aregua , der Töpferstadt am Lago Ypacaray
gab es noch eine Stadtrundfahrt mit einem Halt
in einem Restaurant. Das Essen war im
Fahrpreis von 30'000 nicht inbegriffen, die
Fahrt ging von morgens 9.30 Uhr bis 16.30
Uhr.

So, nun genießen wir noch die letzte Nacht im Hotel und morgen Dienstag gehen wir wieder
in unser Asyl nach Caacupé, vielleicht haben wir in der Zwischenzeit die Schlüssel von
unserem Haus bekommen.

Hasta pronto, un gran beso y pasenla super bien!